

## Sebastian Köppl

### Die Anfänge der Reformation in der Gemeinden Sünching/Mötzing<sup>1</sup>

#### Literatur:

Katharina Benak: Schloss Sünching – Ein Gesamtkunstwerk des höfischen Rokoko in Bayern. Regensburg 2009; Josef Gstettner: Heimatbuch der Gemeinde Mötzing Teil II: Dengling – Mötzing, Gemeinde Mötzing, S. 343, 432f; Markus Lanner: Dr. Paul Hirschbeck (1509-1545): Wiederentdeckung eines katholischen Kontroverstheologen, in: Paul Hirschbeck 1509-1545 – Humanist und Theologe im Spannungsfeld der Glaubenskonflikte, S. 11-54.

#### Abbildungen:

Undatiertes Portrait von Georg Ludwig Freiherr von Seinsheim, dem ersten reformierten Besitzer des Sünchinger Schlosses, in: Josef Gstettner: Heimatbuch der Gemeinde Mötzing. S. 344.

#### Kurzbeschreibung:

Die heutigen Gemeinden Sünching und Mötzing gehörten während des ganzen für diese Arbeit relevanten Zeitraum zum Herrschaftsgebiet des Herzogtums Bayern. Wie unten beschrieben sind sie ab 1573 unter Führung der Adligen von Seinsheim, wobei Mötzing zum Verwaltungsgebiet von Schloss Sünching gehörte.

#### Ereignisse/Personen/Denkmäler:

Datierung	Inhalt
1509	Geburt des Theologen und Gegenreformator Paul Hirschbeck in Sünching (Lanner: Hirschbeck)
1542	Einführung der Reformation in Sulzbach, in dem Hirschbeck Pfarrer war (Lanner: Hirschbeck)

<sup>1</sup> Ergebnisse eines regionalgeschichtlichen Surveys im Rahmen der Übung „Die Anfänge der Reformation in und um Regensburg“ im Sommersemester 2013 am Lehrstuhl für Bayerische Landesgeschichte an der Universität Regensburg.

1541-43	Hirschbeck verlässt Sünching und wird Domprediger in Regensburg (Lanner: Hirschbeck)
1545	Paul Hirschbeck stirbt in Regensburg (Lanner: Hirschbeck)
1573	Das Schloss Sünching wird von Georg Ludwig von Seinsheim gekauft, der aus Franken stammt und protestantisch ist. Er darf das Schloss allerdings nicht bewohnen, da Sünching zu diesem Zeitpunkt zum Herzogtum Bayern gehört und nach der Regel „cuius regio, eius religio“ somit katholisch ist. Weil die Anwesenheit Seinsheims zu einem Glaubenswechsel geführt hätte, konnte dies nicht geschehen, da der Herzog über Seinsheim stand. (Benak: Schloss Sünching; Gstettner: Heimatbuch, S. 343)
1589	„Der [Mötzing] Priester [Christophorus Amann 1589-1604] ist, wie wir herausgefunden haben, kein Beischläfer, sondern sein Hauswesen führt ihm seine Mutter“ (Visitationsprotokoll 1589, in: Gstettner: Heimatbuch, S. 433)
16. Jhdt.	Die Vorgänger Amanns in Mötzing werden in Kirchenbüchern durchweg als Kontrast zu Amann selbst ganz klar als Beischläfer bezeichnet. (Gstettner: Heimatbuch, S. 432f.)

### **Anmerkungen:**

Bis zum Jahr 1668 wird das Sünchinger Schloss nicht von deren Besitzern, den Seinsheims bewohnt. Erst ab diesem Zeitpunkt leben sie dort. Ein direkter Nachfolger des Käufers Georg Ludwig, Christian von Seinsheim kämpfte sogar im Dreißigjährigen Krieg auf schwedischer Seite. (Benak: Schloss Sünching)